

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 34 (1958-1959)

**Heft:** 17

**Buchbesprechung:** Wir lesen Bücher

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

naturgemäß den kommenden kantonalen Unteroffizierswettkämpfen 1960, die als Gradmesser für die SUT 1961 in Schaffhausen gelten werden. Einmütig wurde der Sektion Oensingen die Organisation anvertraut, deren Präsident, Wm. Schneider, bereits in großen Zügen über die getroffenen Vorbereitungsarbeiten orientierte.

Die Wahlen ergaben die Bestätigung des bisherigen Kantonalvorstandes. Präsident: Fw. H. R. Lehmann, Sekretär: Wm. O. Fäs, Kassier: Fourier R. Sayer, Mitgliederkontrolle: Wm. E. Ulrich (alle aus Schönenwerd), Pressechef: Kpl. F. Baumgartner (Solothurn). Die Technische Kommission rekrutiert sich aus Offizieren von Schönenwerd, Obmann: Hptm. P. Moser; Disziplinchef: Oblt. H. Lüthi, Oblt. W. Baumann, Oblt. O. Scherer, Lt. W. Wyser. Die Verdienstplakette des Kantonalverbandes konnte an Fourier P. Bangerter, Grenchen, und Kpl. U. Marti, Breitenbach, übergeben werden. Der Wanderpreis für Sektionspräsidenten, der erstmals zur Abgabe gelangte, wurde von der Alten Garde Grenchen gestiftet und enthält die Bestimmung, daß derjenige Präsident ausgezeichnet werden soll, der im abgelaufenen Jahr allen seinen Verpflichtungen gegenüber dem eidgenössischen und kantonalen Unteroffiziersverband (Administration und Pflichtwettkämpfe) ohne Versäumnis nachkam. Der Präsident des UOV Solothurn, Wm. W. Amiet, errang diese ehrenvolle Auszeichnung und erhielt aus der Hand des Kantonalpräsidenten die prächtige Zinnkanne.

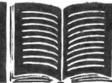
Oberstdivisionär J. Roesler dankte den Unteroffizieren für ihren Einsatz in der außerdienstlichen Wehrertüchtigung, ohne die ein Milizheer nicht auskommen könnte. Der Vorsteher des kantonalen Militärdepartements, Regierungsrat Dr. Max Obrecht, gab in seiner Ansprache der Genugtuung Ausdruck, daß der Kanton Solothurn so initiative und erfolgreiche Unteroffiziersvereine besitzt. Ferner richteten ebenfalls sympathische Worte an die Unteroffiziere: der Kantonalpräsident der kantonalen Offiziersgesellschaften, Major Ochsenebein, der Vertreter des Feldweibelverbandes, Fw. W. Baumgartner, sowie der Vertreter der Einwohner- und der Bürgergemeinde Olten. Anwesend waren sodann Platzkommandant Oberst Zehnder, Major Iwan Kiefer, Zeughausverwalter, Hptm. Roetheli von der Offiziersgesellschaft Olten, FHD Reinle, Präsidentin des solothurnischen FHD-Verbandes, sowie die Ehrenmitglieder Wm. Studer, Wm. Wirz, Fourier Jäggi und Fourier Looser. Den Abschluß der Tagung der solothurnischen Unteroffiziere bildeten Vorträge der Trommler und Pfeifer der Säli-zunft Olten, des Männerchors Eintracht und der Stadtmusik Olten. -zb-

### Veteranenvereinigung des SUOV

Wir teilen unserer Mitgliedschaft und allen Veteranen des SUOV mit, daß die 14. Jahrestagung unserer Vereinigung am 18. Oktober 1959 stattfinden wird. Dem UOV-Distrikt von Boudry ist die Organisation dieser Tagung überbunden worden. Er hat die Vorbereitungen bereits in Angriff genommen, und wir werden in den nächsten Wochen unsere Mitglieder durch ein Rundschreiben über den Ort der Versammlung und deren Programme unterrichten. Ihnen wird im Laufe des Sommers auch die offizielle Einladung mit weiteren Auskünften zugehen.

Wir bitten unsere Kameraden schon jetzt, das erwähnte Datum für die Erneuerung der Zusammenghörigkeit zu reservieren, und wir laden alle Veteranen des SUOV, die unserer Vereinigung noch nicht ange schlossen sind, ein, sich unverzüglich zum Beiritt zu melden.

## Wir lesen Bücher:



Bertram D. Wolfe: *«Sechs Schlüssel zum Sowjetystem»*. Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt a. M. — Unser Zeitalter des kalten Krieges, in dem der Westen täglich neue, unheilvolle Überraschungen aus dem Osten gewährt, hat eine neue Gestalt des politischen Spezialisten entstehen lassen: den Rußlandkenner. Von ihm erwartet der verängstigte Westen, daß er das von gefahrvoollen Geheimnissen umwitterte russische Wesen deute und auf Grund seiner besonderen Kenntnisse Rußlands die politische Zukunft zu erkennen vermöge. Zu dieser Art von Rußland-Literatur, die heute bereits einen fast unübersehbaren Umfang besitzt, gehört das Buch von Bertram D. Wolfe, der infolge seiner enger Verbundenheit mit Rußland und seiner bisherigen publizistischen Tätigkeit zweifellos als einer der prominentesten Experten für die russischen Verhältnisse gelten darf. In sechs in sich geschlossenen Kapiteln, von denen jedes einen besonderen Fragenkomplex umfaßt, setzt er sich mit dem Sowjetystem auseinander. Seine sehr sachlich gehaltene Untersuchung, die allerdings in einzelnen Teilen bereits überholt ist, gibt eine Reihe von wertvollen und instruktiven Einblicken in das sowjetische Macht system, und ist deshalb geeignet, Verständnis für die Besonderheiten Sowjetrußlands — und damit auch unserer heutigen Weltlage zu wecken. Im gegenwärtigen Zeitpunkt greift man gerne zu jeder derart objektiven Aufklärung — wenn man sich dabei auch wird hüten müssen, aus der Schilderung von Mängeln und Unzulänglichkeiten des Sowjetystems auf dessen innere Schwäche zu schließen. Die Gefahr eines solchen Trugschlusses ist bei Wolfe nicht ganz ausgeschlossen. \*

Duncan Grinnell-Milne: *«Der stille Sieg»*. Fritz Schilchitenmeyer, Verlag, Tübingen 1958. — Nach dem siegreichen Abschluß der Schlacht um Frankreich im Sommer 1940 besammelten sich starke Teile des deutschen Heeres und der Marine an der Kanalküste, um zum Sprung auf die britischen Inseln anzusetzen, und damit den letzten europäischen Gegner Deutschlands niederzuwerfen. Vom 16. Juli hinweg, an dem Hitler den ersten Befehl für dieses als «Operation Seelöwe» bezeichnete Invasionsunternehmen erteilte, erfolgte eine intensive Planung und ausgedehnte praktische Vorbereitung auf die Aktion, bis diese im Spätherbst 1940 nach vielen Hin und Her und langem Zaudern abgeblasen wurde.

Es ist auffällig, welch großes Interesse die britische Öffentlichkeit heute der Geschichte der «Operation Seelöwe» entgegenbringt. Diese Anteilnahme an dem deutschen Plan, die in der letzten Zeit ihren Niederschlag in verschiedenen größeren englischen Publikationen gefunden hat, läßt sich vor allem daraus erklären, daß Großbritannien im Sommer 1940 einer tödlichen Gefahr gegenübergestanden ist, die eine äußerste Kraftanstrengung der ganzen Nation notwendig machte. Man gedenkt ihr heute im stolzen Bewußtsein einen entscheidenden Sieg errungen zu haben!

Dieser Anspruch auf einen britischen Sieg kommt in der Darstellung der Invasionsgeschichte des britischen Schriftstellers Grinnell-Milne besonders deutlich zum Ausdruck. Der Verfasser hat es sich vor allem zur Aufgabe gemacht, die Rolle und die Bedeutung der britischen Marine bei den Vorbereitungen der Invasionsabwehr hervorzuheben, die nach seiner Auffassung bisher zu Unrecht neben dem spektakulären Einsatz der Royal Air Force im Hintergrund geblieben ist. Dabei entgeht allerdings auch er dem Fehler nicht ganz, seinerseits die Akzente zu einseitig zu verteilen. Das Buch ist in einem feuilletonistisch-unterhaltenden Ton geschrieben und ist vom Titel bis zur letzten Zeile geschickt aufgemacht. Es vermittelt ein anschauliches und lebendiges Bild der Geschehnisse, wenn ihm auch nicht in allen Teilen die historische Genauigkeit eigen ist, die andere britische Darstellungen der «Operation Seelöwe» auszeichnet. \*

Peter Bamm: *«Die unsichtbare Flagge»*. 8. Auflage, Kösel-Verlag, München 1957. — Das berühmte Buch des deutschen Arztes und

Schriftstellers Peter Bamm (Pseudonym für Curt Emmrich), *«Die unsichtbare Flagge»*, bedarf keiner Empfehlung mehr. Es ist heute in Riesenauslagen in ganz Deutschland verbreitet und hat zahlreiche Übersetzungen in fremde Sprachen erlebt. Ein Kriegsbuch? Ja, wenn man den Ort seiner Handlung betrachtet. Darüber hinaus ist es ein Buch der menschlichen Höhen und Tiefen im Krieg, ein Buch der Kameradschaft und der Hilfsbereitschaft, des Grauens und der Lebensbejahung. In ihm spiegelt sich die Weite Rußlands, die Größe menschlicher Entsaugung und die Kraft der Liebe zum Nächsten. Geschrieben von einem großen Meister der Sprache, der Beobachtung und der Menschenkenntnis, unter dessen Hand auch die schrecklichen Dinge heiter werden, ist es eines der großartigsten Zeugnisse einer grauenvollen Epoche jüngster Geschichte. *«Die unsichtbare Flagge»* gehört längst zum unverlierbaren Besitz unserer Zeit. \*

Beat Nann: *«Das Dienstbüchlein»*. Zürcher Dissertation, Verlag Schellenberg, Winterthur, 1959. — Mit dieser juristischen zürcher Doktorarbeit hat sich der Verfasser in erster Linie die Aufgabe gestellt, die Entwicklungsgeschichte und die praktische Bedeutung unseres schweizerischen Dienstbüchleins zu untersuchen. Seine Arbeit ist denn auch in erster Linie für die Praxis bestimmt, der hier ein minutiös zusammengetragenes Material über Sinn, Bedeutung und Entstehung des militärischen Kontrollwesens, sowie über Inhalt, Zweckbestimmung und Rechtsnatur unseres Dienstbüchleins und über die strafbaren Handlungen am Dienstbüchlein vorgelegt wird. Aber nicht nur Militärbeamte — es sei vor allem an die Sektionschefs gedacht — finden in der Darstellung Nanns Anregungen für ihre unmittelbare Tätigkeit, sondern jeder militärisch Interessierte erhält darin am angewandten Beispiel des Dienstbüchleins instructive Einblicke in die Militärverwaltung, insbesondere in das weitverzweigte Gebiet des militärischen Kontrollwesens. Neben diesem anerkennungswerten Dienst, den die Dissertation der Praxis leistet, tritt ihr rein wissenschaftlicher Wert etwas zurück. \*

## Terminkalender

### Mai

25.—30. Lausanne: Jahrhundertfeier UOV Lausanne

30./31. Lausanne: DV des SUOV

### Juni

7. Bern: Berner Waffenlauf des UOV der Stadt Bern

13./14. Chur: Kantonale Unteroffizierstage

20./21. Rorschach: KUT des UOV St. Gallen-Appenzell

21. Thun: 1. Thuner Waffenlauf

27./28. Zürich: Zentralkurs des SUOV

### August

22./23. Zofingen: KUT des Verbandes aargauischer UOV

Root LU: 2. Habsburger Patrouillenlauf

29./30. Zürich: KUT des Verbandes Zürich-Schaffhausen

Emmenbrücke: KUT des Verbandes luzernischer UOV

### September

Monte Ceneri: KUT und Fahnenweihe des «Gruppo della Svizzera Italiana» (Datum noch unbestimmt)

5./6. Biel: KUT des Verbandes bernischer UOV